

PLUS

DAS GROSSE INTERVIEW MIT
ITB-NOW-CHEF
DAVID RUETZ

MEHR WISSEN, BESSER BERATEN

Reisewarnungen

DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Bei der turnusmäßigen Überarbeitung der Reisehinweise hat das Auswärtige Amt die Reisewarnung für die Dominikanische Republik mit Wirkung zum 25. April aufgehoben. Dasselbe gilt für die Karibik-Destinationen St. Lucia sowie Antigua und Barbuda. Eine neue Reisewarnung gibt es hingegen für die Bahamas. Mit Tunesien, Indien, Katar, Oman und den Kapverden werden fünf Länder zu Hochinzidenzgebieten erklärt. Zu Risikogebieten zurückgestuft werden Albanien und Moldau. In Norwegen wird die Reisewarnung für die Region Vestfold og Telemark aufgehoben. Gleiches gilt für die Region West in Irland sowie für die Regionen Etelä-Karjala und Kymenlaakso in Finnland.

Keine Inlandsflüge

ASI REISEN stoppt ab sofort das Angebot an Inlandsflügen und inländischen Zubringerflügen. Die Kunden sollen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zukünftig verstärkt die Bahnverbindungen nutzen. Der Veranstalter will mit der Maßnahme seinen ökologischen Fußabdruck reduzieren. Laut einer Untersuchung des Umweltbundesamtes können durch den Verzicht auf einen Inlandsflug zugunsten der Bahn knapp 90 Prozent des CO₂-Ausstoßes gespart werden.



Foto: istock

TOP-NEWS DER WOCHE

UND WIEDER EIN BRANDBRIEF!

Die touristische Sommersaison ist durch das »Nicht-Handeln« der Politik massiv bedroht, beklagen 28 Verbände

Das Aktionsbündnis Tourismusvielfalt (ATV) hat seinem Ärger in einem Brief an Bundeskanzlerin Merkel Luft gemacht. Dem Bündnis gehören 28 Verbände an, darunter ASR, VIR, BDO und das Forum Anders Reisen. Es kritisiert »die anhaltende politische Inkonsequenz und Inkonsistenz, die der Tourismusbranche seit Monaten ein beispielloses Opfer abverlangt und zahlreiche Existenzen gefährdet.« Die Politik sei offenkundig nicht bereit, der Tourismusbranche dieselben Möglichkeiten einzuräumen wie anderen Branchen, die

mit Tests und Hygieneauflagen öffnen können. Dabei habe das Beispiel Osterurlaub auf Mallorca deutlich gezeigt, dass Reisen unter Sicherheitsauflagen wie verpflichtenden Tests sicher möglich und diese kein Pandemietreiber sind. Die Verbände äußern sich »überaus besorgt« darüber, dass die touristische Sommersaison durch das Handeln der Politik massiv bedroht ist. »Wir haben nun fast Mai. Die Menschen wollen ihren Urlaub buchen, aber in Deutschland gibt es dafür derzeit keine Perspektive, so lange das Beherbergungsverbot wei-

ter gilt und es keinen Öffnungsplan gibt«, heißt es im Brief. Der Sommer sei der letzte Rettungsanker für viele Betriebe. Die touristischen Unternehmen lebten von der Hochsaison von Juni bis September. Die in diesen Monaten entstehenden Gewinne seien elementar für ihre Wirtschaftlichkeit. Die ATV-Mitglieder fordern die Kanzlerin, die Regierung und die Länder auf, die kontaktarmen Beherbergungsformen und die Außengastronomie zu öffnen und im Schulterchluss mit der Touristik ein Öffnungskonzept abzustimmen. 📌

ZITAT DER WOCHE

»Die Betriebe im Inland haben nicht minder gute Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen wie Betriebe im Ausland.«

AUS DEM BRANDBRIEF DES
Aktionsbündnis Tourismusvielfalt
vom 23. April 2021

Programm ausgebaut

FTI Vom 14. Mai an können Urlauber ohne Quarantäne in Griechenland einreisen. Um die erwartete Nachfrage befriedigen zu können, hat FTI das Hotel-Portfolio um 20 Prozent ausgebaut. Auch Rundreisen und Kreuzfahrten mit Motorsegeln sind im Angebot. »Fast all Hotelpartner vor Ort wollen im Mai ihre Tore für die neue Sommersaison öffnen«, verspricht Produkt-Managerin Halina Strzyzewska. Für die Sommerferienzeit planen die Münchner Zusatzflüge.



Foto: istock



Foto: iStock

REISESICHERUNGSFOND

Im Rechtsausschuss des Bundestags wurde gestern die neue Insolvenzabsicherung debattiert. Verbände fordern Nachbesserungen.

Die Branchenverbände DRV, VIR, ASR und RDA haben erneut Nachbesserungen der neuen Insolvenzabsicherung gefordert. »Die Reisewirtschaft liegt seit über einem Jahr Corona-bedingt am Boden«, erklärte DRV-Hauptgeschäftsführer Dirk Inger. »Reisen konnten und können so gut wie nicht verkauft werden, die wirtschaftlichen Einbußen sind immens. Die Markterholung wird länger dauern«. Deshalb sei Augenmaß gefragt, welche Mehrbelastungen für die Unternehmen der Reisewirtschaft tragfähig sind. »Reisen müssen bezahlbar bleiben, ansonsten verlieren wir die Vielfalt der Urlaubswelt«, warnte Inger. Aus Sicht des DRV ist es wichtig, das der geplante Reisesicherungsfonds für kleine, mittlere und große



Dirk Inger,
Hauptgeschäftsführer DRV

Unternehmen fair ausgestaltet wird. Zum Beispiel solle für Unternehmen bei einer Umsatzgrenze bis zu zehn Millionen Euro jährlich ein Opt-Out eingeführt werden. Damit könnten viele der kleinen und mittelständischen Veranstalter wählen, ob sie sich wie bisher über den Versicherungsmarkt oder über den Fonds absichern wollen. Der Verbände fordern zudem die Implementierung einer Hochlaufphase mit einem Bürgerschaftsprogramm des Bundes. Die Veranstalter sollen von Beginn an sieben Prozent ihres Umsatzes zum Beispiel über Versicherungen oder Bankbürgschaften absichern. Eine Hochlaufphase von fünf auf sieben Prozent innerhalb der ersten Jahre sei zwingend erforderlich, so der DRV. ⚓

REISEHINWEISE

Italien

Die Covid-19-Beschränkungen sollen ab dem 26. April schrittweise gelockert werden. Restaurants werden ihre Außenbereiche in Gebieten mit niedrigeren Infektionszahlen wieder öffnen können. Reisen zwischen Regionen der »gelben Zonen« sollen wieder möglich sein.



Ägypten

Nach Informationen des Auswärtigen Amts ist derzeit die Region Rotes Meer/Hurghada besonders stark von Covid-19 betroffen. Ganz Ägypten wird von der Behörde als Hochinzidenzgebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird gewarnt.



Belgien

Informationen des Auswärtigen Amts zufolge sind Durchreisende, die sich weniger als 48 Stunden in Belgien aufhalten, von der Test- und Quarantänepflicht befreit. Dies gilt auch für Reisende aus einer roten Zone wie Deutschland.



Frankreich

Die Regierung hat angekündigt, dass die Reisebeschränkungen innerhalb Frankreichs voraussichtlich ab dem 3. Mai aufgehoben werden sollen. Die Außenbereiche der Gastronomie sollen voraussichtlich Mitte Mai öffnen können.



Foto: iStock

TUI-SERVICEPAUSCHALE

Zum 17. Mai wird TUI in seinen eigenen Reisebürofilialen eine Servicepauschale einführen. Es soll zwei gestaffelte Servicepakete geben.

Zum 17. Mai wird der Reisekonzern in seinen Reisebürofilialen eine Servicepauschale einführen. Das Standard-Paket umfasst neben einer Bedarfsanalyse und Angebots-Ausarbeitung auch Angebots- und Leistungsvergleiche in den Buchungssystemen, Auskunft und Informationen zu geltenden Einreisebestimmungen sowie das Anmelden von Sitzplatzreservierungen für den Flug. Der Preis richtet sich nach dem Reisepreis: 15 Euro fallen an bei einem Preis bis 499 Euro. Ab 500 Euro werden 29 Euro pro Buchung fällig. Das Premium-Servicepaket enthält darüber hinaus zusätzliche Leistungen wie die Anmeldung von Zusatzgepäck, Online Check-in für den Hinflug, Reservierung von Sport- und



Hubert Kluske,
Vertriebsgeschäftsführer TUI

Wellness-Aktivitäten im Hotel, Unterstützung beim Ausfüllen des Bordmanifests für Kreuzfahrten, Reservierung von Ausflügen für Kreuzfahrten, Unterstützung bei Schadensmeldungen zum Beispiel an Versicherungen und den Ausdruck von Reisedokumenten. Zudem werden Extrawünsche direkt mit der Fluggesellschaft oder dem Hotel geklärt. Dafür fallen bei einem Reisepreis bis 499 Euro 25 Euro an, bei einem Preis ab 500 Euro liegt der Betrag bei 39 Euro. »Nur Fachleute haben das Wissen, die Technik und die Erfahrung, in kurzer Zeit komplexe Reisen zusammenzustellen«, sagt Vertriebs- und Marketinggeschäftsführer Hubert Kluske. »Daher sollte die Servicepauschale zum Marktstandard werden.« ⚓



DAVID RUETZ:
Seit 2003 leitet
der Schweizer die
weltgrößte Reise-
messe in Berlin.

Herr Ruetz, im März hat die ITB mit einer virtuellen Messe ein Experiment gewagt, das einmalig ist in ihrer 55-jährigen Geschichte. Haben Sie die ITB NOW gut überstanden?

Also, ich schlafe nach wie vor gut. Aber ernsthaft, wir sind noch bei der Auswertung, und wir haben viel differenziertes Kundenfeedback bekommen. Es geht darum, zu lernen und fürs nächste Jahr das Optimum für unsere Kunden rauszuholen. Und da haben wir viele Learnings, das muss ich schon sagen.

Es wird aber keine Rückkehr zum alten Normal geben, oder?

Was die ITB 2022 betrifft, ist das absolut sicher.

Kritikpunkte und Verbesserungsbedarf gibt es zuhauf. Zum Beispiel wurden die Ticketpreise als überhöht kritisiert. Was meinen Sie dazu?

Wir haben uns das sehr genau überlegt und fanden den Preis für ein Ticket gerechtfertigt. Wir haben uns bewusst entschieden, dass wir die ITB nicht »verschenken« wollen und haben damit ihre Wertigkeit betont. Natürlich steckt in den Preisen auch ein Stück Arbeitsleistung drin, Entwicklungskosten und vieles mehr. Die

Marke ITB hat seit 1966 Bestand, und sie hat einen gewissen Wert. Hier wollten wir auch ein Signal setzen.

Als die Messe vorbei war, haben Sie da erst einmal aufgetmet, einen Stoßseufzer gemacht und gefeiert?

Wir haben tatsächlich eine digitale Party mit unseren Mitarbeitern gefeiert. Und wir sind insgesamt sehr hap-

py mit dem Ergebnis der Messe. Wir haben ja keine Erfahrungswerte, eigentlich hat niemand mit einer großen digitalen Messe Erfahrungswerte. Und wenn ich sehe, dass wir mehr als 3.500 ausstellende Unternehmen dabei hatten, mehr als 50.000 Konferenz- und Kongressteilnehmer und mehr als 65.000 ITB-Teilnehmer, dann ist das für mich ein gutes Ergebnis.

KLARTEXT: INTERVIEW DER WOCHE

»WIR GLAUBEN AN DIE MAGIE DER PERSÖNLICHEN BEGEGNUNG«

Sagt ausgerechnet der Messe-Chef, der die digitale ITB eingeführt hat. Ein Gespräch im Nachklang zur virtuellen ITB NOW 2021 über die Tücken der Technik und seine Learnings daraus.

TEXT: JEAN-MARC GÖTTERT



Foto: Messe AG, Berlin

Nach dem Studium war der 53-jährige Ruetz unter anderem für Volkswagen und Ruhrgas im Event-Marketing sowie als Reiseleiter tätig. Seit 2003 leitet er die weltgrößte Reisemesse in Berlin.

Das stimmt, man sollte die Technik generell nicht unterschätzen. Je mehr Teilnehmer, desto komplexer die Anforderungen. Das fängt bei der Bandbreite des eigenen Anschlusses an, beim eigenen Endgerät, ob man WLAN nutzt oder nicht. Manchmal sind es Kleinigkeiten, etwa ob gleichzeitig andere Anwendungen wie Teams laufen. Teams drängt alle anderen Anwendungen radikal zurück. Es gibt unterschiedliche Leitungen, unterschiedliche Provider, unterschiedliche Endgeräte. Die Digitalität hat durchaus ihre Tücken und liegt nicht immer beim Anbieter. Das haben wir auch gelernt.

Vielfach wurde moniert, dass es keine mobile Version der Plattform für Smartphones und Tablets gab. Warum eigentlich gab es das nicht?

Auch das haben wir vorher sehr gut überlegt. Aufgrund der Funktionen und der nötigen Bildschirmauflösung war die Plattform nur für PCs und Notebooks ausgelegt. Das hatten wir allerdings den Teilnehmern zuvor gesagt. Wer jetzt meckert, hat das nicht zur Kenntnis genommen. Wir sehen aber, dass der Kundenwunsch vorhanden ist, und das bedeutet, dass wir für 2022 Funktionen verschlanken oder streichen zugunsten einer mobilen Version, wie es sich die Teilnehmer wünschen. →

Die Plattform ist auch technisch nicht abgeschmiert oder kam ins Stocken, das wäre bei dem Andrang nicht verwunderlich gewesen. Trotzdem gab es einige Probleme am ersten und zweiten Tag, etwa beim Aufrufen der Seite, und es gab diverse Login-Probleme. Das wurde aber ziemlich geräuschlos hinter den Kulissen behoben. Wie lief das ab?



Gut zu wissen, aber sicherlich kann man nicht alle Wünsche erfüllen. Es scheint vor allem etwas knapp im Timing gewesen zu sein?

Wir haben tatsächlich, und das ist auch wieder ein Learning, auf den letzten Metern noch sehr viele Kundenwünsche eingearbeitet und umgesetzt. Wir müssen besser abwägen, wann machen wir einen Schnitt? Und wir haben ihn – glaube ich – zu spät gemacht, was das Einpflegen der Kundenwünschen betrifft.

»Diese Plattform ist nicht die eierlegende Wollmilchsau«

Geben Sie uns da ein Beispiel?

Ein großer Wunsch war, dass jeder eine farbliche Statusanzeige hat, der angibt, ob man verfügbar, im Gespräch oder offline ist. Das führte am ersten Tag dazu, als sich die ersten 20.000 Teilnehmer um 10 Uhr einwählten, dass das System jeden der 20.000 untereinander abgecheckt hat, was sie in Relation zueinander machen. Das heißt, es gab 20.000 hoch zwei Bewegungen pro Sekunde auf der Plattform. Das war so natürlich nicht geplant und führte dazu, dass wir kurzfristig einen Reset machen mussten. Unsere IT-Leute und unser Dienstleister haben das im Hintergrund durch Bugfixes behoben. Wir hätten vielleicht strenger sein sollen beim Testing und sagen sollen: Liebe Kunden, diese Plattform ist nicht die eierlegende Wollmilchsau. Irgendwo und irgendwann muss es einmal einen Schnitt geben.



Foto: Messe AG, Berlin

Hinter den Kulissen: Auch die virtuelle Messe erfordert einen hohen Aufwand, viele Profis vor und hinter der Kamera und an den Mischpulten sorgen für den reibungslosen Ablauf.

Hatten Sie insgesamt zu wenig Zeit zum Aufsetzen der Plattform?

Ja, so ist es. Wir haben uns Ende Oktober öffentlich geäußert, um der Branche eine Planungssicherheit zu geben. Das sind nur wenige Monate Entwicklungszeit gewesen. In diesem Jahr wollen wir uns früh festlegen und kündigen eine hybride ITB für 2022 an. Das heißt, es wird einen physischen Anteil vor Ort geben, ebenso ein Streaming von Konferenzinhalten, gekoppelt mit Präsenz-Events, die vor- oder nachgelagert werden.

Wie ist das gemeint? Eine ITB mit echten Ständen vor Ort?

Ja genau. Mit Sicherheit werden wir nächstes Jahr Messestände haben.

Wir haben das im letzten Herbst mit der Funkausstellung IFA ausprobiert. Dort gab es physische Stände wie auch Konferenzen mit Teilnehmern, deren Inhalte aber auch live gestreamt wurden.

Was ist mit der persönlichen Begegnung, wie wir es kennen?

Wir wollen den Charakter der Messe, die persönliche Begegnung, auf jeden Fall bewahren. Diese hybride Komponente kommt durch das Streaming und eine digitale Kommunikation dazu. Wir werden im Herbst eine klare Aussage machen, ob diese physische ITB so stattfindet, wie wir sie jetzt im April planen.

Auch wenn vieles im März virtuell

war, war der Aufwand vor Ort recht hoch. Können Sie das beschreiben?

Also, man muss sich vorstellen, dass wir rund 150 Leute jeden Tag brauchen, um die Live-Konferenz aus zwei Studios aufrechtzuerhalten. Und wegen der Pandemie muss ich alle einschließen. Auch die Hygienevorschriften müssen umgesetzt werden, also jede Toilette muss besetzt sein, alles muss immer gereinigt werden. Das DRK ist vor Ort und testet mit unserer Betriebsfeuerwehr. Der Wachschatz ist verdoppelt. Und das Catering braucht mehr Leute, weil die Ausgabe einzeln und in Paketen erfolgt. Insgesamt ist ein enormer zusätzlicher Aufwand nötig, um unter Pandemiebedingungen zu produzieren. Die

gute Nachricht: Es geht! Und für 2022 wage ich mich aus dem Fenster zu lehnen und sage: Egal, wie die Pandemie ist, es wird auf jedem Fall ein Stück physische ITB in Berlin geben.

»Mehr Sprachen bedeutet einen riesigen Aufwand zusätzlich«

Die ITB findet ja grundsätzlich auf Englisch statt. Auf der Plattform dagegen ist eine deutsche Sprachführung durchaus möglich, doch es gab keine. Ist dies in Zukunft geplant?

Auch das hatten wir lange überlegt. Englisch ist nun mal die globale Sprache der Touristiker. Doch die technische Implementierung einer Plattform mit mehreren Sprachen darf nicht unterschätzt werden. Jede Änderung muss man folgerichtig in allen Sprachversion auch ändern. Wir sehen das bei den Kollegen in Shanghai, die eine chinesische und eine englische Version haben. Das ist ein riesiger Zusatzaufwand und kostet viele Ressourcen.

Einige Aussteller und Veranstalter haben kritisiert, dass sie unerwartet wenig Kundenkontakt hatten oder dass sie sich mehr erhofft hatten und wollen eine Form der Kompensation. Was machen Sie denn da?

Momentan werten wir noch das Kundenfeedback im Einzelnen aus, und das wird einen Moment in Anspruch nehmen, weil es eben sehr differenziert ist. Ich muss allerdings auch sagen, dass wie bei einer physischen Messe das erfolgreiche Geschäft zu großen Teilen aus einer guten Vorbereitung, aus spannenden Inhalten,

aus gutem Vorabmarketing sowie einem effizienten Einladungsmanagement besteht. Und das haben wir mit kostenfreien und unlimitierten Gästetickets stark unterstützt. Worauf wir keinen Einfluss hatten, ist leider das Thema Kurzarbeit in den Betrieben. Ein Spezialveranstalter aus München zum Beispiel kommt normalerweise mit mehr als 80 Mitarbeitern zur ITB. In diesem Jahr gab es nur eine Person, die sich um alles gekümmert hat. Jeder Teilnehmende hatte übrigens die Wahl, ob er oder sie auf der Plattform gefunden werden wollte. Das führte auch dazu, dass manche Einkäufer nicht gefunden wurden, weil sie nicht gefunden werden wollten. Dennoch nehmen wir die Kommentare unserer Kunden absolut ernst.

»Wir können nicht der Branche alles, was sie verloren hat, in drei Tagen wiedergeben.«

Es klingt aber auch so, als ob man einen Sündenbock sucht?

Vielleicht muss man die Kirche im Dorf lassen und sagen, dass die Situation der Branche leider katastrophal ist. So gesehen, war vielleicht die ITB auch ein Stück Ventil für die Branche, wo die Leute ihren Frust rauslassen konnten und sich laut beschweren konnten, dass ihr Geschäft nicht rund läuft. Darauf haben wir natürlich keinen Einfluss. Ich bin ganz sicher, dass es eine gute Entscheidung war, die ITB nicht ausfallen zu lassen.

Tatsächlich müsste man froh sein, dass jemand in Deutschland einen innovativen Ansatz verfolgt und ein



Foto: Messe AG, Berlin

Das Studio-Team im Gruppenbild auf der Bühne. Hinter den Kulissen ist der Aufwand beträchtlich.



Am Regieplatz werden die Kamerabilder und die Tonaufnahmen genau verfolgt.

wenig Startup-Geist in die Branche bringt. Leider wird erst einmal das Haar in der Suppe gesucht und ständig gemeckert, dass alles nicht perfekt läuft. Wie empfinden Sie das? Prinzipiell bin ich eher ein optimistischer Mensch, und vielleicht liegt das an meinem Schweizer Naturell, dass ich immer das halbvolle Wasserglas sehe und nicht das halbleere. Die Pandemie hat ja wie ein Katalysator für Digitalisierung insgesamt auf der Welt gewirkt. Deshalb war es auch für die ITB ein wichtiger Schritt, dass es ein digitales Messekonzept gibt. Wir sind stolz, dass wir die richtigen Zeichen gesetzt haben und diese Entscheidung früh getroffen haben. Aber man darf von uns keine Wunder erwarten,

dass wir einer gebeutelten Branche jetzt alles, was sie verloren hat, in drei Tagen digital zurück geben. Wenn wir alle Industrien anschauen, vom Bau über das Handwerk bis zur Reisebranche und dem Gastgewerbe, dann ist momentan die Travel und Tourism Industrie am unteren Ende der Nahrungskette. Ich bin aber ganz gelassen: Wir können davon ausgehen, dass wir mit einem hybriden Konzept für die ITB Berlin am 9. März. 2022 unsere Türen wieder live öffnen können. Übrigens gibt es auch weitere Test-Möglichkeiten: Im November wird die ITB Asia in Singapur als Hybridveranstaltung stattfinden. Das heißt, innerhalb der ITB-Markenfamilie können wir verschiedene Konzep-

te testen. Wir arbeiten daran, unsere Funktionen zu verschlanken, das ganze Deutsch-Englisch zugänglich zu machen wie auch auf Smartphones und iPads.

Auf der ITB kam die Welt zusammen. Wie kann man den persönlichen Kern der ITB digital bewahren?

So lange es kein Hologramm gibt, das auch in irgendeiner Form multisensorisch agieren kann, so lange bleibt der hohe Wert der persönlichen Begegnung bestehen. Wir glauben an die Magie der persönlichen Begegnung, und das wird sich so schnell nicht ändern.

Wir danken fürs Gespräch! 📍

ZUR PERSON

David Ruetz ist sozusagen Mr. ITB.

Seit 2003 leitet der Schweizer die Internationale Tourismus Börse mit mehr als 10.000 Ausstellern aus 183 Ländern. Vor der Pandemie kamen jährlich Reiseveranstalter, Destinationen, Bundesländer, Airlines, Hotels, Autovermieter sowie Touristiker aus der ganzen Welt in Berlin zusammen. Hier setzte die Branche zuletzt rund sechs Milliarden Euro um. 2021 gab es erstmals eine digitale Messe auf einer innovativen Digitalplattform samt Live-Streams vom Kongress.

PRIVAT: Ruetz ist verheiratet und hat vier Kinder. In seiner Freizeit spielt der studierte Pianist Kammermusik.



Was diese Woche noch wichtig war



Paypal zugelassen

AMADEUS führt PayPal als neue Zahlungsmöglichkeit für Online-Reisebüros ein, die Amadeus Leisure Payment nutzen. Die PayPal-Funktion unterstützt die Direktinkasso-Bezahlung der Veranstalter. Somit werden Teilbeträge wie Anzahlung und Restzahlungen über PayPal automatisch bezahlt, ohne dass der Kunde diesen Vorgang erneut veranlassen muss.



Foto: Costa

Sommer-Routen werden freigeschaltet

COSTA CROCIERE hat das Programm für den Sommer vorgestellt. Die neuen Routen sollen in den nächsten Tagen schrittweise in den Reservierungssystemen verfügbar sein. Wie bereits angekündigt, sticht als erstes Schiff die Costa Smeralda am 1. Mai in See und bringt die Gäste auf einwöchigen Kreuzfahrten zu Destinationen innerhalb Italiens. Ab Anfang Juli fährt das Schiff auf einwöchigen Kreuzfahrten nach Savona, Marseille, Barcelona, Palma de Mallorca, Palermo und Civitavecchia. Deutsche Gäste können in Savona, Civitavecchia und Barcelona zusteigen. Die Costa Firenze bricht am 4. Juli zur Premierenfahrt auf und besucht Savona, Civitavecchia, Palermo, Neapel, Messina und Cagliari. Vom 12. September bis Mitte Oktober steuert das neue Flaggschiff auch Spanien und Frankreich an mit Aufenthalten in Savona, Civitavecchia, Neapel, Ibiza, Barcelona und Marseille.



Foto: Lorem

Städtereisen-Schnäppchen

DERTOUR Bis zu 55 Prozent sparen können die Kunden von DERTOUR bei Hotelübernachtungen aus dem neuen »Summer in the City«-Katalog. Bei Musicals liegt die Ersparnis bei bis zu 20 Prozent gegenüber dem Städtereisen-Jahresprogramm. Der Sonderkatalog, der am Montag in die Reisebüros kommt, enthält Specials in über 40 Städten in Deutschland und Europa. Der Schwerpunkt liegt bei Hotels in deutschen Metropolen wie Hamburg, Berlin, Bremen, München. Die Angebote sind ab sofort bis Ende Oktober buchbar.

Wandermarathon

WIKINGER Am 8. Mai lädt Wikinger-Reisen wieder zum Wandermarathon ein. In den Vorjahren fanden die Marathons am Unternehmensstandort in Hagen statt. Beim diesjährigen Event unter Corona-Bedingungen laufen Teilnehmer in ganz Deutschland allein oder mit einem Partner. Wikinger erwartet mindestens 5.000 Wanderer. Die Teilnahmegebühr kommt drei Hilfsprojekten in Nepal zugute. Infos und Anmeldung unter: www.wandermarathon.com



Foto: Lorem

Inforeise nach Ungarn

FIT REISEN Am 28. April um 11 Uhr startet FIT Reisen ein neues E-Learning zum Thema „Ungarn – Destination für Gesundheits-, Thermal- und Wellnessurlaub“. Eine Stunde lang informiert Geschäftsführerin Claudia Wagner gemeinsam mit dem Ungarischen Tourismusamt über die beliebtesten Angebote und aktuelle Projekte. Zusätzlich kommen Gesundheits-Experten aus den ungarischen Destinationen zu Wort. Expedienten können sich bis zum 26. April hier anmelden.

Versicherungsschulung

HANSE MERKUR Bei dieser Online-Veranstaltung am 28. April werden Produkte, Anpassungen und Hintergründe zur Corona-Pandemie vorgestellt. Was beinhaltet das neue Produktkonzept? Wie können touristische Partner davon profitieren? Welche Veranstaltungen sind für dieses Jahr noch geplant? Diese und weitere Fragen werden von 10:30 Uhr bis 12 Uhr beantwortet. [Anmeldung hier](#)

FTI Mit digitalen Events lädt FTI Vertriebspartner ab Ende April zum Austausch ein. Den Anfang macht am 28. April um 19.30 Uhr der italienische Songwriter Riccardo Doppio mit einem Wohnzimmerkonzert. Am 5. Mai laden die Münchener zu einem digitalen türkischen Kochabend ein, bei dem die Expedienten Rezepte zu landestypischen Spezialitäten erhalten. Ende Mai steht Griechenland im Fokus der digitalen Reisemesse »FTI-virtual Fair«, bei der verschiedene Aussteller die Möglichkeit zum Austausch und Networking bieten. Bis November sollen weitere Events folgen.

[Weitere Infos und Anmeldung hier](#)

BESTE REISEN Mit 322 Anmeldungen aus den Mitglieds-Reisebüros erreicht die »WeltKlasse«-Expertenakademie von Best-Reisen einen neuen Teilnehmer-Rekord. Die jährliche Fortbildungsveranstaltung, die in dieser Woche über die digitale Bühne geht, bietet einen Mix aus Produkt-Updates und übergeordneten Themen. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Anregungen für die Restart- und Postpandemie-Phase. 45 Partner aus dem Veranstalter- und Leistungsträger-Sortiment der Kooperation sowie von Fremdenverkehrsämtern und Technologieanbietern beteiligen sich in diesem Jahr an der Akademie.

IMPRESSUM

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Langbehnstr. 10, 22761 Hamburg
www.lifeverlag.de

HERAUSGEBERIN
Irena Roth

CHEFREDAKTEUR/VISDP
Jean-Marc Götttert
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

LAYOUTKONZEPT
Ji-Young Ahn

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Klaus Göddert, Elena Rudolph, Iris Quirin
redaktion@trvlcounter.de

NEWSLETTER ABONNIEREN
www.trvlcounter.de/newsletter

MARKETING & SALES
Andreas Lentz (Ltg.), Tel. +49 (40) 38 90 40-24
andreas.lentz@lifeverlag.de

Alexandre Jouravel, Tel. +49 (40) 38 90 40-28
alexandre.jouravel@lifeverlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/2020, 1.10.2019
Online: trvlcounter.de/mediadaten
©2020 Life! Verlag GmbH & Co. KG.

MITDISKUTIEREN

Sagen Sie uns
Ihre Meinung:

redaktion@trvlcounter.de

TV-TIPPS FÜR TOURISTIKER

*FLIEGEN, FAHREN,
SCHWEBEN: DER VERKEHR
DER ZUKUNFT*

- FREITAG, 30. APRIL, 19:40 UHR -



In Barkabystraden in Stockholm fahren autonome E-Busse. In Bruchsal startet der »Volocopter« zu einem Testflug, am Ende der Entwicklung sollen Bahnhöfe oder Flughäfen mit dem Lufttaxi so gut erreichbar sein wie heute mit einem konventionellen Taxi. Die »Ellen« ist das derzeit größte vollelektrische Fährschiff und verkehrt zwischen den dänischen Inseln. Und auch »alte« Lösungen haben Potential: In Deutschland gibt es jede Menge Möglichkeiten, stillgelegte Schienenstrecken in den Verkehr der Zukunft mit einzubinden.

ARTE, 35 MIN.



*ZUKUNFT DER MOBILITÄT
»WAS WIRD UNS BEWEGEN?«*

- BR MEDIATHEK, 45 MIN. -



Welche Antworten haben Verkehrsplaner, Autofirmen wie BMW oder das junge Münchner Startup Sono-Motors auf die drängenden Fragen der Mobilität? Wird es neue Beförderungsmittel geben? Antworten gibt diese Doku.

Was diese Woche noch wichtig war



Foto: iStock

Hohe Einbußen

DER TOURISTIK Die Rewe Group hat Zahlen zur Geschäftsentwicklung im Corona-Jahr 2020 veröffentlicht. Demnach gab es bei der DER Touristik einen Rückgang der Umsatzerlöse von fünf auf 1,3 Milliarden Euro. Ein Minus von 73,9 Prozent. Der Rewe-Konzerngewinn nach Steuern ist von 507 Millionen im Vorjahr auf 415 Millionen Euro gesunken. Der Rückgang sei auf eine deutlich gestiegene Steuerlast zurückzuführen, die unter anderem durch nicht verrechenbare Verluste der DER Touristik Group bedingt seien, teilt der Konzern mit.

Beirat festgelegt

ALPHA Die Reisebüropartner haben ihren Beirat gewählt. Ab sofort repräsentieren sechs Reisebüroinhaber die Anliegen der rund 700 angeschlossenen Partner. Sprachrohr der Reisebüros bleiben Markus Singrün (Reisebörse Achern), Bianca Kühnstetter (Travellers – das Reisebüro Wettstetten), Jens Meyer (Reisebüro Jens Meyer Celle) und Pete Schöne (Reise-lounge Frankfurt). Neu im Gremium sind Wolfgang Punzet (Soodener Reisebüro) und Ronny Vokuhl (Ronny's Reisewelt Mühlhausen). Damit sind im Beirat auch alle Regionen (Nord, Mitte und Süd-Ost) vertreten.



Foto: iStock

**Wie Corona
Geschäftsreisen
verändern wird**

LCC Experten sind sicher, dass die Business Travel Aktivitäten schnell zunehmen werden, sobald die Einschränkungen für Reisen gelockert werden. Laut aktueller Barometerumfrage des Verbands Deutsches Reise-management bewerten rund 45 Prozent der Unternehmen Dienstreisen weiterhin als dringend nötig. Branchenkenner rechnen Ende 2021 mit einem deutlichen Aufschwung. Doch die Corona-Pandemie wird nicht ohne Auswirkungen auf des Produkt Businessreisen bleiben. »Wir sind überzeugt, dass sich insbesondere bei den Prioritäten der Kunden einiges verändert hat«, sagt Markus Orth, Geschäftsführer von Lufthansa City Center. Heute sei es für Unternehmen wichtiger zu wissen, ob ein Hotel über ein umfassendes Hygienekonzept verfügt, welche Stornierungsbedingungen bei der Airline gelten, und ob es eine Test oder Quarantänepflicht bei der Ein und Ausreise gibt. Acht **Prognosen zum Nachlesen**



Foto: Nicko Cruises

Webinare-Start

NICKO CRUISES Zum Buchungsstart für die Saison 2021/22 der Vasco da Gama informiert Nicko Cruises die Reisebüros in acht Webinar-Terminen über die neue Routen und Besonderheiten des Flotten-Neuzugangs. Außerdem werden im Rahmen eines Buchungswettbewerbs unter allen Vasco da Gama-Neubuchungen, die bis zum 30. Juni eingehen, insgesamt zehn Kabinen auf dem Hochseeschiff sowie auf der World Voyager und der Nicko Spirit verlost. Der neue Hauptkatalog für die Vasco da Gama erscheint in Kürze. **Anmeldung zum Webinar hier**

Neuer Gurgeltest

SCHAUINSLAND ergänzt das bisherige Testangebot für die Gäste und bietet in Zusammenarbeit mit der Firma Iconcare aus Leverkusen einen PCR-Gurgeltest für zuhause an. Der Test wird den Kunden auf Online-Bestellung direkt zugeschickt. Den Transport in das Testlabor übernimmt ein Express-Kurier. 24 Stunden nach Laboreingang erhält der Kunde sein Ergebnis in einem geschützten Dokument direkt auf das Handy und an seine E-Mail-Adresse. Der Gurgeltest kann auch als Return-Paket für die Rückkehr aus Risiko-Gebieten geordert werden. **Weitere Infos hier**

TV-TIPPS FÜR TOURISTIKER



*BLICK HINTER
DIE KULISSEN*

- DOKU-SERIE VON NCL -

Mit der neuen fünfteiligen Doku-Serie »Embark – The Series« gewährt Norwegian Cruise Line einen Blick hinter die Kulissen. Gezeigt wird die Rückkehr auf die Weltmeere aus Sicht der Menschen bei NCL. Wie sicher und zugleich erlebnisreich sind Kreuzfahrten nach Corona? Welche technologischen Neuheiten gibt es an Bord? Und wie hat die Crew das letzte Jahr erlebt? Diese und weitere Fragen beantwortet die Doku-Serie mit vielen persönlichen Gesprächen. Die erste Folge »Great Cruise Comeback« ist auf ncl.com/embark abrufbar.



Foto: iStock

ZU GAST IN IRLAND

- MITTWOCH, 28. APRIL, 17:45 UHR -

Dublin, Irlands quirlige Hauptstadt am Liffey, und die verwunschenen Landschaften rund um die Donegal Bay gehören zum Reiseprogramm für alle, die Irland kennenlernen wollen. Der Süden des Landes, die Region rund um Cork, bietet ganz eigene Eindrücke mit der zerklüfteten Küste und atemberaubenden Routen.

3SAT, 45 MIN.

FREMD GELESEN: WAS ANDERE MEDIEN ZU BERICHTEN HABEN

«Jeder dritte Covid-Patient auf einer Intensivstation stirbt»

ZEIT Kai-Uwe Eckardt ist Leiter der Intensivmedizin der Charité. Im Interview erzählt er, weshalb auch unter 30-Jährige sterben und wie ernst die Lage in der Klinik wirklich ist. [> Zum Artikel](#)

Warum die Aktion »Alles dichtmachen« gründlich misslungen ist

RND 53 deutsche Schauspieler hat die Lage der Nation zu einer Videoaktion mit dem Titel »Alles dichtmachen« inspiriert. Das Ergebnis ist eine Katastrophe für die Solidargemeinschaft mit zweifelhaftem Applaus. [> Zum Artikel](#)

Bundes-Notbremse tritt bald in Kraft: Was gilt ab wann?

ZDF Das neue Infektionsschutzgesetz ist in Kraft, die Bundes-Notbremse greift nun. Ab wann gelten die Einschränkungen genau? Welche Ausnahmen gibt es? Was muss ich beachten? [> Zum Artikel](#)

Das grüne Experiment

SÜDDEUTSCHE Die Frau macht's – Annalena Baerbock zieht als Kanzlerkandidatin in den Wahlkampf. Auf den ersten Blick wird das viele befrieden mit dem Anspruch, Frauen an die Spitze zu stellen. Überwinden muss die 40-Jährige nun die Zweifel, ob sie ohne Amtserfahrung das Land führen kann. [> Zum Artikel](#)

Impfurlaub unter Palmen: Wie Länder Touristen anlocken wollen

RND In den Urlaub fahren, dort die Corona-Impfung erhalten und so die Wartezeit in Deutschland überspringen: Etliche Touristen haben dieses Angebot bereits in Russland genutzt. [> Zum Artikel](#)

Wie die Mittelmeer-Inseln um Urlauber wetteifern

WELT Kreta gegen Mallorca, Capri gegen Kos: Die Inseln im Mittelmeer wollen wieder touristisch durchstarten. Ein Label »Corona-frei« soll Urlauber locken. Doch Ausnahmen für die Inseln stoßen teils auch im eigenen Land auf Widerstand. [> Zum Artikel](#)

Airlines wollen eigene Impfnachweis-Apps anwenden

SPIEGEL 90 Prozent weniger Flugreisende, gleicher Aufwand am Schalter: Für die Airlines dauern die Gesundheitskontrollen zu lange. Eigene Impf-Apps sollen Check-ins beschleunigen – und langfristig den Reisepass ersetzen. [> Zum Artikel](#)

Digitalisierung der Bahn ausgebremst

SÜDDEUTSCHE Bund und Bahn wollten den digitalen Umbau des Schienennetzes beschleunigen. Doch jetzt droht der Zeitplan am Geld zu scheitern. [> Zum Artikel](#)

ZITAT DER WOCHE

»In anderen Dienstleistungsbranchen ist es mittlerweile etabliert, dass guter Service honoriert wird. In der Touristik ist diese Form der Wertschätzung bislang noch eine Ausnahme«.



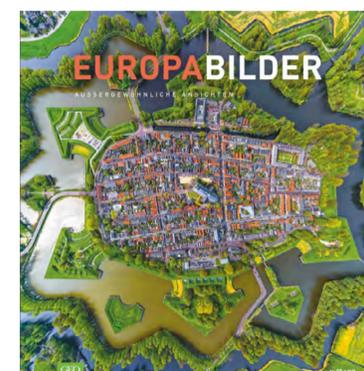
HUBERT KLUSKE, Vertriebs- und Marketinggeschäftsführer bei der TUI zum Thema Service-Pauschale.

Foto: TUI AG

NEUHEITEN UND LESENSWERTES

Europabilder: Außergewöhnliche Ansichten

BUCHTIPP_01 Die eisigen Weiten Spitzbergens, die Akropolis aus der Vogelperspektive oder die Schlösser an der Loire: Dieser Bildband präsentiert die erstaunlichsten Aufnahmen von Europas berühmtesten Sehenswürdigkeiten und Landschaften und zeigt die Vielfalt des Kontinents aus origineller Perspektive. **Frederking & Thaler 39,99 Euro, ISBN: 9783954163342**



PODCAST DER WOCHE

Der »Bikini-Killer« – die erste Folge vom neuen True-Crime-Podcast »Tatort Reise«

TRAVELBOOK Man nannte ihn den »Bikini-Killer«, später auch »die Schlange«. Sein richtiger Name: Charles Sobhraj. Er gilt als der berüchtigtste Serienmörder Asiens. In den 70er Jahren ermordete er vor allem in Thailand und Nepal zahlreiche Urlauber und bewegte sich bevorzugt auf dem Hippie-Trail. **TRAVELBOOK** sprach mit Tom Vater. Der deutsche Journalist konnte Charles Sobhraj zwei Mal im Interview live erleben. In der kommenden Folge geht es unter anderem um ein Horror-Hotel, in dem reihenweise Killer einchecken, dessen Tatort heute eine Pilgerstätte für True-Crime-Fans ist. [> Zum Artikel](#)



101 Dinge, die man über Kreuzfahrten wissen muss

BUCH-TIPP_02 Warum sind Schiffe immer weiblich? Auf welchem Kreuzfahrtschiff »lebt« ein Geist? Seit wann gibt es Kreuzfahrten? Dieser Ratgeber offenbart Rekorde, Unbekanntes, Extremes und Kuriositäten aus der Kreuzfahrtgeschichte und -gegenwart. Eine informative und unterhaltsame Reise für Kreuzfahrtfans. **Bruckmann Verlag, Preis: 14.99 €, ISBN-13: 978-3-7343-1913-6**

GRAFIK DER WOCHE

Diese Länder liegen bei der Impfung vorne

CORONA-KAMPAGNE Wie die Statista-Grafik zeigt, liegt Israel bei den Impfungen mit Abstand vorne: Dort wurde mehr als die Hälfte der Bevölkerung geimpft (57,7 Prozent). Auf Platz zwei steht Chile (29,2 Prozent), dicht gefolgt von Bahrain und den USA. In Deutschland hat bisher erst 6,7 Prozent der Bevölkerung beide Impfungen gegen das Coronavirus erhalten. Die Angaben sind vom 20. April 2021.



Grafik: Statista